I. Lehrverfassung.

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Verbindliche Unterrichtsgegenstände	Vorschule III	Vorschule II	Vorschule I,b	Vorschule I,a	Summe	VI,b	VI,a	V,b	V,a	IV,b	IV,a	III,2b	III,2a	III,1b	III,1a	II,2b	II,2a	II,1	I,2	I,1	Summe.	Gesamt-Summe.
Religion	3	3	3	3	12	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32	44
Deutsch und Geschichtserzählung	5	6	6	6	23	3 1	3 1	2 1	2 1	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	43	66
Latein						8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	115	115
Griechisch												6	6	6	6	6	6	6	6	6	54	54
Französisch										4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	31	31
Geschichte										2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	25	25
[1]) Erdkunde						2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1				18	18
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	18	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	56	74
Naturbeschreibung	$1^1/_2$	$1^1/_2$	$1^1/_2$	$1^1/_2$	6	2	2	2	2	2	2	2	2								16	22
Physik, Chemie und Mineralogie														2	2	2	2	2	2	2	14	14
[2]) Schreiben	4	4	5	5	18	2	2	2	2												8	26
Zeichnen								2	2	2	2	2	2	2	2						16	16
Singen	$^1/_2$	$^1/_2$	$^1/_2$	$^1/_2$	2	2	2	2	2	1				1				1			11	13
														1								
Turnen		1	1	1	3	3	3	3	3	3		3	3	3		3		3		3	33	36
Summe ausschl. Singen und Turnen	$17^1/_2$	$18^1/_2$	$20^1/_2$	$20^1/_2$	77	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	428	505
Gesamtsumme	18	20	22	22	82	30	30	30	30	34	34	35	35	35	35	35	35	35	35	35	472	554
Nichtverbindl. Unterrichtsgegenstände.																						
Hebräisch																		2	2		4	4
[3]) Englisch																		2	2		4	4
Zeichnen																2					2	2
																						564

[1]) In den drei oberen Klassen wurde der Unterricht in der Erdkunde nach den Bestimmungen der Lehrpläne in Anlehnung an den Geschichtsunterricht erteilt.

[2]) Dazu kamen 2 Schreibstunden wöchentlich in den Tertien und Quarten für Schüler mit schlechter Handschrift.

[3]) Der englische Lehramtskandidat Keegan gab außerdem täglich Gruppen von 5—6 Schülern Unterricht in englischer Konversation.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahr 1905|06. (S. folgende Seite!)

		Lehrer	Ord. in	I,1	I,2	II,1	II,2a	II,2b	III,1a	III,1b	III,2a	III,2b	IV,a	IV,b	V,a	V,b	VI,a	VI,b	Vorschule I,a	I,b	II	III	Summe
1.	Professoren	Prof. Loeber, Direktor.	I,1	4 Deutsch 2 Horaz	2 Horaz																		7
2.	Professoren	Dr. C. Fr. Müller.	I,2	6 Griechisch	6 Griechisch 5 Latein																		17
3.	Professoren	Dr. Meinecke.		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion					2 Religion	2 Religion 3 Deutsch									19
4.	Professoren	Dr. Kühlewein.	II,2a			4 Griechisch	7 Latein 3 Deutsch 2 Homer	2 Geschichte															18
5.	Professoren	Dr. Petsch.	II,2b	2 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde			6 Griechisch	6 Griechisch														18
6.	Professoren	Schnell.					2 Religion		2 Religion 2 Deutsch	2 Religion		2 Religion 2 Deutsch			2 Religion	2 Religion		3 Religion					19
7.	Professoren	Dr. von Destinon.	II,1	5 Latein		7 Latein 2 Homer	4 Griechisch																18
8.	Professoren	Dr. Karrad.		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik						4 Mathematik										20
9.	Professoren	Dr. Schwartz.	III,1a		3 Deutsch			7 Latein	8 Latein 2 Geschichte														20
10.	Professoren	Dr. A. Müller.	III,1b			3 Geschichte		3 Deutsch		8 Latein 6 Griechisch													20
11.	Professoren	Peters.	IV,a					3 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	2 Religion		8 Latein 4 Französisch										21
12.	Professoren	Detlefsen.	V,a				2 Geschichte					6 Griechisch 2 Geschichte			8 Latein 3 Deutsch								21
13.	Professoren	Dr. Johannssen.		3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch					6 Französisch		4 Französisch									22
14.	Professoren	Doormann.	III,2a				1 Erdkunde	1 Erdkunde	1 Erdkunde	1 Erdkunde	8 Latein 6 Griechisch		2 Erdkunde					2 Erdkunde					22
15.	Professoren	Dr. Müller.	III,2b		4 Mathematik 2 Physik		2 Physik	4 Mathematik 2 Physik				3 Mathematik 2 Naturkunde		4 Mathematik									23
16.	Professoren	Pries.							3 Mathematik 2 Physik**	3 Mathematik 2 Physik**	3 Mathematik 2 Naturkunde				4 Rechnen 2 Naturkunde		2 Naturkunde						23
17.	Professoren	Bager.	VI,a								1 Erdkunde	1 Erdkunde		2 Geschichte 2 Erdkunde			8 Latein 4 Deutsch 2 Erdkunde						20 + 6 Turnen = 26
18.	Oberlehrer	Dr. Messing.	IV,b			3 Deutsch						8 Latein		8 Latein									19
19.	Oberlehrer	Dr. Scheilwien.	VI,b u. V,b													8 Latein 3 Deutsch		8 Latein 4 Deutsch					23
20.	Oberlehrer	Hansen.								2 Deutsch 2 Geschichte	2 Deutsch 2 Französisch 2 Geschichte		3 Deutsch 2 Geschichte		2 Erdkunde	2 Erdkunde							19 + 3 Turnen = 22
21.		Sonderberg.		1 St. Baß und Tenor; 1 St. Alt und Sopran; 1 St. Chor.											2 Singen	2 Singen	2 Singen 4 Rechnen 2 Schreiben	2 Singen 2 Naturkunde					194 6 Schreiben in III u. IV u. 6 Turnst. = 22
22.	Vorschulklassen	Schade.	I,a										2 Naturkunde	2 Naturkunde		2 Naturkunde			22				28
23.	Vorschulklassen	Dumke.	I,b												2 Schreiben	2 Schreiben		2 Schreiben		22			28
24.	Vorschulklassen	Myran.	II															4 Rechnen			20		24
25.	Vorschulklassen	Bielfeldt.	III													4 Rechnen						18	22 + 6 Turnen
26.		*Faber, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							18
27.		Bähke, Turnlehrer.		erteilte 4 Turnabteilungen je 3 Turnstunden.																			12
28.		Keegan, engl. Lehramtsassistent.		gab 8 Abteilungen englische Konversationsstunden.																			

* Seit dem Wintersemester: Klemm, kommissarischer Zeichenlehrer.
** Im Sommer Anthropologie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erkrankungen und notwendige Arbeitserleichterungen führten im Laufe des Schuljahres öfter Änderungen in der Verteilung des Unterrichtes herbei. Hier sei nur das Wesentlichste erwähnt:

Prof. Schnell mußte fast während des ganzen Winters infolge schwerer Erkrankung vertreten werden. Die Professoren Schwartz und Hager wurden um je 2 Geschichtsstunden entlastet, ebenso die Vorschullehrer Schade und Dümke im Wintersemester um je 2 Schreibstunden in ihren Ordinariatsklassen. Die Schreibstunden übernahm der kommissarische Zeichenlehrer Klenze. Die Professoren Schnell, Schwartz und Hager wurden von Seminarkandidaten, die unter Aufsicht und Verantwortung des Direktors den Unterricht erteilten, vertreten. Den Seminarkandidaten wird für ihre Mühewaltung der gebührende Dank ausgesprochen.

Der Lehrkörper:

I. Der Direktor Loeber.

II. 16 Professoren: Dr. C. Fr. Müller, Dr. Meinecke, Dr. Kühlewein, Dr. Petsch, Schnell, Dr. von Destinon, Dr. Karrass, Dr. Schwartz, Dr. A. Müller, Detlefsen, Peters, Doormann, Dr. Möller, Hager, Pries, Dr. Johannssen und
3 Oberlehrer: Dr. Mensing, Dr. Schellwien, Hansen.

III. 1 Musiklehrer: Sonderburg, 1 kommissarischer Zeichenlehrer: Klenze, 1 kommissarischer Turnlehrer: Böhlke.

IV. 4 Vorschullehrer: Schade, Dümke, Myrau, Bielfeldt.

V. 1 englischer Lehramtsassistent: Keegan.

VI. Katholischen Religionsunterricht erteilt Pastor Plagge.

---

4. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

Die Auswahl des Lehr- und Lernstoffes sowie seine Verteilung auf die einzelnen Klassen der Anstalt erfolgte durchaus nach Maßgabe der „Lehrpläne und Lehraufgabe vom 29. Mai 1901"; es wird daher hier nur über die im Schuljahre 1905/1906 durchgenommene Lektüre, die in den deutschen Aufsätzen der Klassen I,1—II,2 behandelten Themata und die in der Reifeprüfung bearbeiteten Aufgaben berichtet.

A. Lektüre.

1. Deutsch. I,1: Goethes Epilog zu Schillers Glocke. Schiller: Die Größe der Welt, An die Freude, Resignation, Die Götter Griechenlands, Die Künstler, Die Ideale, Das verschleierte Bild zu Sais, Das Ideal und das Leben, Die Macht des Gesanges, Das Glück, Der Genius, Der Tanz, Die vier Zeitalter. — Die Räuber, Don Carlos. — Goethe: Dichtung und Wahrheit, Iphigenie; Ilmenau, Prometheus, Ganymed, Gesang der Geister über den Wassern, Mahomets Gesang, Meine Göttin, Grenzen der Menschheit. — Grillparzer: Das goldene Vlies. — Lessing: Abschnitte aus dem Laokoon; Nathan (privatim).

I,2. Klopstocks Oden: Hermann und Thusnelda, Der Zürchersee, Die beiden Musen, Der Rheinwein, Der Eislauf, Die frühen Gräber, Die Sommernacht, Wir und Sie, Hermann, Die Rache, Die États Généraux, Sie und nicht wir, Mein Irrtum, Epigramm auf die deutsche Sprache; Eingang des Messias. — Shakespeares „Coriolan". — Schiller: Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet; Der Spaziergang, Die Ideale, Das Glück. Wallenstein. Lessing: Minna von Barnhelm (privatim). Grillparzer: Sappho (privatim).

II,1: Wallenstein. Nibelungenlied; einige Gedichte von Walther v. d. Vogelweide, Goethes Götz, Egmont (privatim).

II,2a: Schiller: Der Taucher, Der Kampf mit dem Drachen, Das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege. Lesestücke aus dem Lesebuche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II,2b: Schiller: Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans, Das Lied von der Glocke, Das eleusische Fest, Die Klage der Ceres. Dichter der Freiheitskriege, Matthias Claudius. Neuere Lyriker. Prosastücke aus dem Lesebuch.

2. Latein. I,1: Cic. pro Murena c. 1—21. 28—31. 37—41. Tac. Hist. IV c. 1—44. 51—79. Cic. de off. § 1—50. § 53—58. § 61—92. Horaz Sat. I, 3; 6; Ep. I, 1; 2; 3; 4; 6; 7; 16; 19; 20. II,1: Oden I, 18; 31; 34; II, 14; III, 7; 13; 19. IV, 2; 3: 4; 5; 7; 15.

I,2: Tac. Germ. bis Cap. 27. — Cic. de nat. deor. I. — Unvorbereitet: aus Tac. annal. Sallust Cat. u. Jug. — Tac. annal. I (bis Cap. 47, mit Weglassung von Cap. 15—30). Horaz Oden I, 1—11; 14; 18; 22; 24; 27; 37; II, 2; 3; 6; 7; 10; 13; 14; 18; III, 1—4; 5; 8; 12; 13; 19; 21; 30; IV, 3; 7. Satiren I, 6 und 9.

II,1: Liv. XXI,63—XXII, 30. Cic. Cato § 1—42. § 66—76. Sall. Catilina c. 1—29. 30—32. 36—43. 44—47. 51—52. Verg. Aen. II, 1—566. 624—804. IV, 1—30. V, 1—265. 485—544. 746—778. 827—871. VI, 1—12. 124—211. 752—892. VII, 25—36. 286—474. 601—640. VIII, 407—453.

II,2a: Cic. de imp. Cn. Pompei. Liv. I, 1—32. Ovid. Met. Prolog, VI, 146—312, IV, 663—739, V, 385—424. Verg. Aen. lib. II.

II,2b: Ovid Met. Niobe. Cicero: de imperio Cn. Pompei. Vergil Aen. I, v. 1—33; II, ganz mit Ausnahme von v. 370—430 und v. 567—587. Livius I, Cap. 1—30 mit Ausnahme von Cap. 4 z. Teil, c. 7 zweite Hälfte. Cap. 14 u. 15 z. Teil, Cap. 17, c. 23.

III,1a: Ovid Met.: Dädalus und Perdix, Pyramus und Thisbe, Cadmus, Philemon und Baucis. Prolog und Epilog. Caesar d. b. g. I, c. 30—54; VI, c. 1—29. VII, c. 1—4; c. 63—90.

III,1b: Caes. b. Gall. V, Cap. 26—52. VII, 1—31, 35—36, 43—56, 63—90. I, Cap. 30—54. Ov. Met. Phaethon, Pyramus und Thisbe, Marsyas.

III,2a: Caesar b. g. l. I bis Cap. 29. II, III, bis Cap. 29. IV.

III,2b: Caesar b. g. I, 1—29. II, III, IV, 1—15.

IV,a: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Pausanias, Conon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas.

IV,b: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades. Hamilcar, Hannibal.

3. Griechisch. I,1: Hom. Il. XVI—XVIII, Kursorisch XIII—XV. — Aus Stoll, griech. Lyriker II: Alcaeus, Sappho, Anakreon, Alkman, Simonides, Pindar (Ol. III), Theokrit (idyll. 15). — Thucyd. II (mit Weglassung von Cap. 11, 60—64, 66—68) bis Cap. 71. Hom. Il. XIX, XXII—XXIV, kursorisch XX u. XXI. — Soph. Antig. — Plat. Protag. (bis Cap. 17).

I,2: Hom. Il. I, II (mit Weglassung des *κατάλογος τῶν νεῶν*), III, IV, VI; kursorisch V. — Demosth. Phil. I, de pace, Phil. II. Hom. Il. VII,IX, X; kursorisch VIII, XI, XII. — Soph. Phil. — Plat. apol. Socr.

II,1: Herodot VIII 40—42, 48 (*ἀριθμὸς*)—65, 67—71, 74—76, 78—95, 97—103, 107—111, 115, 121—125, 140—144, IX 1—16, 19—25, 28—31, 33—42, 44—51, 58—70. Lyriker (Stoll I), Theognis Nr. 17—Nr. 76. Lysias *κατ' Ἐρατοσθένους*. Hom. Od. V, 1—224. VI, VII, VIII, 1—265. 417—586. XIII, 1—92. 429—Schluß. XIV, 1—114. 360—533. XV, 301—350. XVI, 1—212. XVII, 1—68. 184—504. XIX, 103—260. 386—507. XX, 1—121. XXI, 1—433. XXII, 1—88. XXIII, 100—247.

II,2a: Xen. Anab. II, 6 § 1—15. III, 1, § 2—45. IV, 7, § 15—8. § 28, VII c. 1 § 1—6 § 44. Xen. Hell. VII, 1, § 1—2. § 15. Hom. Od. I, 1—390, IX, X, 1—465, XII, 153—265, 312—396.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II,2b: Xen. Anab. III, Cap. 1—3, 5. IV, Cap. 1—3, 7, 8, 1—7. Xen. Hellen. I, Cap. 1, 3, 4, 5, 11—20, 6, 7, 1—7. II, 1, 15—22, 2. Hom. Od. lib. I, 1—324, IX, X, 1—133, 183—260, 307—374, XI, 1—88, 90—224, 385—626. XII, 1—27, 142—302. 397—453.

III,1a: Xen. Anab. I, Cap. 1—8. lib. II, Cap. 1—5.

III,1b: Xen. Anab. I u. II, außer I 9 u. II 6.

4. Französisch. I,1: Molière, Le Tartuffe, ed. Friese, Ausgabe B, (Velhagen u. Klasing); Lanfrey, Campagne de 1806/07, ed. Klein, (Renger), pg. 1—83.

I,2: Sandeau, Mlle de La Seiglière, ed. Sarrazin, (Renger), Mérimée, Colomba, ed. Engwer, Ausgabe B, (Velhagen u. Klasing).

II,1: Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte, ed. Klein, (Renger), pg. 1—70; Französische Gedichte aus der Samlung von Gropp u. Hausknecht, (Renger); und zwar: La Fontaine, Le laboureur et ses enfants, Les animaux malades de la peste, Andrieux, Le meunier Sans-Souci, Bouget de Lisle, La Marseillaise, Béranger, Adieux de Marie Stuart, Béranger, Le marquis de Carabas, Les souvenirs du peuple, Victor Hugo, L'Expiation I, Coppée, La grève des forgerons.

II,2 a und b: Monod, Allemands et Français, ed. Kirschten, (Renger).

Englisch. I,1 und 2: Irving, Tales of the Alhambra I, ed. Wolpert, (Velhagen u. Klasing), pg. 9—44 u. pg. 73—93; Englische Parlamentsreden, ed. Hallbauer, Ausgabe B, (Velhagen und Klasing), pg. 2—17 u. pag. 45—103.

B. Themata der deutschen Aufsätze.

I,1. 1. Wodurch ist Schillers Tell ein so volkstümliches Drama geworden? 2. Welches sind die Verdienste des Großen Kurfürsten um Brandenburg-Preußen? (Klassenaufsatz). 3. In welchem Sinne gebrauchen wir das Wort Erinnerung, und in welchem ist es für uns am wertvollsten? 4. Von welchen Gesichtspunkten läßt sich der Vater Goethes bei der Erziehung seines Sohnes leiten? 5. Welches ist die Bedeutung der Worte: „Es kann die Lust der goldnen Ernte im Sonnenbrande nur gedeihn; und nur in seinem Blute lernte der Kämpfer frei und stolz zu sein," und inwieweit sind diese Worte begründet? 6. Worin besteht die sittliche Größe der Iphigenie Goethes? (Klassenaufsatz). 7. Wie ist es zu erklären, daß Homer, der griechische Nationaldichter für alle Zeiten und Völker gedichtet hat. 8. Prüfungsaufsatz.

I,2. 1. Was treibt die Meierstochter im „armen Heinrich" zu dem Entschluß, sich für ihren Herrn zu opfern? 2. Gedankengang von Werdomars Gesang in Klopstocks Ode „Hermann" (Klassenaufsatz). 3. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. 4. Mit welchem Recht schreibt Herodot das Hauptverdienst an der Besiegung der Perser den Athenern zu? 5. Inwiefern sühnt im letzten Akt von Shakespeares „Coriolan" auch Volumnia früheres Verschulden? (Klassenaufsatz). 6. Ausgeführte Disposition zu dem Hauptteil der Schillerschen Abhandlung über die Schaubühne als eine moralische Anstalt. 7. Worin zeigt sich der Edelmut Tellheims? — 8. Inwiefern spiegeln verschiedene Soldaten in „Wallensteins Lager" ihre Führer wieder? (Klassenaufsatz).

II,1. 1. Wie hat Schiller in der Ballade „Die Bürgschaft" die Erzählung des Hyginus benutzt und umgestaltet? 2. Was fesselt die Soldaten an Wallenstein? (Nach Wallensteins Lager). 3. Hat Herodot recht, wenn er das Hauptverdienst an der Besiegung der Perser den Athenern zuschreibt? (Klassenaufsatz). 4. Inwiefern kann man den ersten Gesang der Odyssee als die Exposition des ganzen Epos auffassen? 5. Welche Warnungen werden Wallenstein im 5ten Akt von „Wallensteins Tod" zu Teil, und wie verhält er sich zu ihnen? 6. Charakteristik des Eumaeus nach Odyssee XIV. (Klassenaufsatz). 7. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. 8. Vater aller tugende lac an Rüedegêre tôt. (Klassenaufsatz).

II,2a: 1. Das Verhalten des Volks in Schillers Ballade „Der Kampf mit dem Drachen". 2. Der Zusammenhang zwischen den Meistersprüchen und den Betrachtungen in Schillers Lied von der Glocke (Klassenaufsatz). 3. Warum nennt Cicero den dritten mithridatischen Krieg besonders gefährlich? 4. Der Nutzen des Holzes (ausführliche Disponierübung). 5. Wie zeigt sich Tell als Mann der Tat? (Klassenaufsatz). 6. Johanna d'Arc vor ihrer Berufung. 7. Die Ursachen von Preußens Fall 1806 (Klassenarbeit). 8. Warum gewinnt der Dauphin in Schillers Jungfrau v. Orleans trotz mancher Schwächen doch unsere Zuneigung? 9. Wie gelingt es Sinon, die Troer zu betören? Verg. Aen. II. (Klassenaufsatz). 10. Land und Volk der Cyklopen nach der Odyssee.

II,2b: 1. Was will und was erreicht der Sängergreis in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch"? 2. Welche Bedeutung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hat die erste Szene von Schillers Tell für die Exposition des Dramas? 3. Die Apfelschußszene in Wilhelm Tell. (Klassenaufsatz). 4. Inwiefern war der Tod des Kyros ein Wendepunkt für die Zehntausend? 5. Wie verbindet Schiller den Fortgang des Glockengusses und die Bestimmung der Glocke mit der Darstellung des Menschenlebens in der Familie? (Klassenaufsatz). 6. Ceres, die Schöpferin der Kultur. 7. Friedrich der Große als Förderer Preußens im Frieden. (Klassenaufsatz). 8. Die Steigerung der Seelenqual Johannas zwischen der Lionelszene u. der Anklage Thibauts. 9. Wie beeinflußt Athene im 1. Buch der Odyssee die epische Handlung? 10. Gewitter und Krieg. (Klassenaufsatz).

C. Prüfungsaufgaben.

Reifeprüfung Herbst 1905.

1. Deutscher Aufsatz: Wodurch ist Schiller der Lieblingsdichter unseres Volkes geworden? — 2. Übersetzung ins Lateinische. — 3. Übersetzung aus dem Griechischen: Xen. Hell. I,1 § 1—8 ausschl. (bis εἰς Σηστόν). — 4. Mathematische Aufgaben: 1) Welche Zahlen sind durch 9 teilbar und lassen bei der Division durch 14 den Rest 8? 2) Ein Dreieck aus dem Halbmesser des Inkreises (ϱ), dem Halbmesser eines Ankreises (ϱ b) und einer Seite b zu konstruieren. 3) Die Seiten eines Dreiecks zu berechnen, wenn der Überschuß der Summe zweier Seiten über die dritte ($a - b + c = 2d$) und zwei Winkel (α und β) gegeben sind. $2d = 104$, $\alpha = 67^0\,22'\,48{,}5''$, $\beta = 53^0\,7'\,48{,}4''$. 4) Ein gerader Kegel hat eine Höhe $h = 20$ cm und eine Seite $s = 29$ cm. Bei einer geraden Pyramide von gleicher Höhe ist die Grundfläche ein dem Grundkreise des Kegels umschriebenes Quadrat. Um wieviel sind die Oberfläche und das Volumen bei der Pyramide größer als bei dem Kegel?

Reifeprüfung Ostern 1906:

1. Deutscher Aufsatz: Worin bestehen die Verdienste des Horaz um sein Volk? — 2. Übersetzung ins Lateinische. — 3. Übersetzung aus dem Griechischen: Plat. Phaed. 1 pg. 57 und 58 bis C. (ἀπολαβόντες αὐτούς.) — 4. Mathematische Aufgaben: 1) Ein Arbeiter arbeitet 31 Tage, ein anderer 19 Tage. Der erste verdiente im ganzen 33 Mark mehr als der zweite, keiner aber täglich über 3 Mark. Wie viel Zehnpfennigstücke verdiente jeder täglich? 2) Ein Dreieck aus einer Seite c, dem Halbmesser des Umkreises r und dem Verhältnis der zu den beiden anderen Seiten gehörigen Höhen ($h_a : h_b = m : n$) zu konstruieren. 3) Die Halbmesser der 3 äußeren Berührungskreise eines Dreiecks (ϱ_a, ϱ_b, ϱ_c) zu berechnen, wenn der Halbmesser des inneren Berührungskreises ϱ und zwei Winkel gegeben sind. $\varrho = 27$, $\alpha = 80^0\,22'$, $\beta = 56^0\,44'$. 4) Aus der Differenz der Radien zweier konzentrischer Kugeln $r - \varrho = 6$ und dem Volumen der Kugelschale $V = 19528{,}14$ die beiden Radien zu berechnen. — 5. Übersetzung aus dem Hebräischen ins Deutsche: I. Könige 21, 1—5.

Beteiligung der Schüler am wahlfreien wissenschaftlichen Unterricht.

Am hebräischen Unterricht nahmen teil im Sommer am Anfangskursus 1 Obersekundaner, am zweiten Kursus im Sommer und im Winter 1 Primaner.

Am englischen Unterricht beteiligten sich im Sommer 26 Obersekundaner und 28 Primaner, im Winter 27 Obersekundaner und 27 Primaner. 45 Schüler erhielten in 8 Abteilungen Unterricht in englischer Konversation.

Am evangelischen Religionsunterricht haben sämtliche evangelische Schüler mit Ausnahme der Konfirmanden teilgenommen.

Den katholischen Schülern des Gymnasiums (29 i. S.; 28 i. W.) gab Herr Pfarrer Plagge wöchentlich in 3 Abteilungen mit den Schülern der anderen höheren Schulen je 2 Religionsstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorklassen im S. 450, im W. 442 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnen überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 49, im W. 54,	im S. 8, im W. 5,
aus anderen Gründen:	im S. 11, im W. 9,	im S. — im W. —
zusammen:	im S. 60, im W. 63,	im S. 8, im W. 5

Es waren also von der Gesamtzahl der Schüler überhaupt befreit: im S. 13,3 %, im W. 14,3 %, von einzelnen Übungsarten: im S. 1,8 %, im W. 1,1 %. — Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 24, im W. 21, zur größten im S. 51, im W. 44 Schüler.

Verteilung im Schuljahre:

Es waren für den Turnunterricht insgesamt 36 Stunden angesetzt. Diese erteilten Professor Hager in der 1. und 2. Abt. (I1, I2 und II1). Vorschullehrer Bielfeldt in der 3. und 4. Abt. (II,2a + b und der größere Teil der Schüler von III1a), Turnlehrer Böhlke in der 5. (III1b und ein Teil der Schüler von III1a), der 6. (III,2a), der 7. (III,2b) der 8. Abt. (IVa + b), Gesanglehrer Sonderburg in der 9. (Va), der 10. Abt. (Vb), Oberlehrer Hansen in der 11. (VIa) und 12. Abt. (VIb). Während des Winterhalbjahres erteilte den Turnunterricht in der 12. Abt. (VIb) Kandidat Bambach. Auch andere Kandidaten, so namentlich Trabant, unterstützten die Lehrer bei Erteilung des Turnunterrichtes.

Während der Sommermonate fanden zweimal wöchentlich je zwei Stunden Jugendspiele auf dem städtischen Spielplatz an der Gutenbergstraße unter Leitung des Professors Peters statt. Die Beteiligung war auch in diesem Jahre nicht sehr lebhaft. Schwimmen und Rudern hält manche Schüler von den Jugendspielen ab, besonders da auch der Spielplatz für viele recht entlegen ist. Es darf jedoch gehofft werden, daß die von dem Magistrat geplante Anlegung mehrerer Spielplätze in verschiedenen Teilen der Stadt diesem Übelstand abhelfen wird. — Hervorzuheben ist die aufopfernde Tätigkeit des Vorschullehrers Bielfeldt, welchem es durch seine freiwillige, rastlose Bemühung gelang, eine sehr gute Schlagballmannschaft auszubilden. — Nicht minder verdient die Tätigkeit des Vorschullehrers Myrau Anerkennung, da er seit einer Reihe von Jahren als Kassierer des Kieler Jugendspielvereins seine Kraft bereitwilligst in den Dienst der guten Sache gestellt hat.

Der Ruderverein „Teifun" zählte im Schuljahre 1905/06 10 Mitglieder. Er beteiligte sich an einer Schülerregatta in Rendsburg, die zur Feier des 25jährigen Bestehens des Rendsburger Rudervereins veranstaltet war, und an der Regatta der Kieler Schülerrudervereine um den Dr. Asmus Wanderpreis. Einen Sieg trug der Verein nicht davon.

Die Zahl der Freischwimmer betrug im Berichtsjahr von 450 Schülern 164 oder 36,5 % (davon neu hinzubekommen 20).

2. Gesang. Die Schüler der Sexta und Quinta erhielten je 2 Stunden wöchentlich Gesangunterricht. Der Chor, aus Schülern von Quarta bis Prima gebildet, wurde in 3 wöchentlichen Stunden geübt.

3. Schreiben. Der Schreibunterricht wurde in Sexta und Quinta lehrplanmäßig erteilt. — An dem Unterricht für Schüler der Quarten und Tertien mit schlechter Handschrift beteiligten sich im Sommer 23, im Winter 19 Schüler. Den Unterricht gab mit 2 Stunden wöchentlich Musiklehrer Sonderburg.

4. Zeichnen. Die Schüler der Klassen Quinta bis Obertertia erhielten wöchentlich je 2 Zeichenstunden. Aus den Klassen Untersekunda bis Prima nahmen im Sommer 14, im Winter 13 Schüler am Zeichenunterricht teil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Schleswig.

1. 25. IV. 1905. Oberlehrer Pries vom Kgl. Gymnasium zu Rendsburg wird vom 1. Juli ab an das Gymnasium zu Kiel versetzt.

2. 3. VI. Die Einführung der Deutschen Grammatik von Dr. O. Mensing wird genehmigt.

3. 8. VI. Dem Professor Detlefsen wird der Rang der Räte 4. Kl. Allerhöchst verliehen.

4. 18. VI. Der Zeichenlehrer Klenze wird mit der Versehung der etatsmäßigen Zeichenlehrerstelle vom 1. Oktober 1905 an beauftragt.

5. 20. IX. Der englische Lehramtsassistent Keegan wird bis auf weiteres dem Gymnasium zur Abhaltung von Konversationsstunden in englischer Sprache dem Gymnasium überwiesen.

6. 15. X. Mit der Hebung des Schulgeldes für das II. Quartal ist sofort nach dem 1. Juli zu beginnen.

7. 3. I. 1906. Beim Wechsel einer Anstalt seitens eines Schülers im Laufe eines Vierteljahres behält die Anstaltskasse die für das ganze Vierteljahr gezahlte Summe.

8. 30. I. Die Oberlehrer Peters, Doormann, Dr. Möller, Hager, Pries, Dr. Johannssen werden als Professoren charakterisiert.

9. 11. II. Die Silberne Hochzeit der Majestäten ist durch einen Festakt zu feiern.

10. 20. II. Die Schüler sind auf die Gefahren hinzuweisen, die mit der unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherung an Automobilfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind.

11. 23. II. 8 Exemplare des Jahresberichtes sind für die Landesbibliothek an das Prov.-Sch. K. zu senden.

12. 4. III. Der Lehramtsassistent Keegan ist bis zum 30. IX. 1906 dem Gymnasium überwiesen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 27. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler und der Bekanntmachung des Stundenplanes durch die Ordinarien in sämtlichen Klassen. Den 28. April wurden nach einer gemeinsamen Morgenandacht von dem Direktor die Schulgesetze vorgelesen und erläutert. Hierauf wurden die neu aufgenommenen Schüler auf die Gesetze verpflichtet.

Den 9. Mai fand eine Feier zur Erinnerung an den 100. Todestag Schillers statt. Die Festrede hielt der Direktor. An würdige Schüler wurden wertvolle Bücher, die der Herr Unterrichtsminister der Anstalt überwiesen hatte, verteilt.

Den 15. Juni hielt Prof. Dr. Petsch eine Rede zum Andenken an Kaiser Friedrich III. Für seine inhaltsreichen Darlegungen sei ihm der beste Dank des Unterzeichneten ausgesprochen.

In den Sommerferien durften 2 Schüler der Sekunda auf Kosten eines Freundes der Jugend, der nicht genannt sein will, eine 12tägige Reise in die Schweiz unternehmen. Dem Wohltäter sei der Dank des Unterzeichneten ganz ergebenst ausgesprochen.

Zur Feier des Tages von Sedan fand am 1. September in der Aula ein Aktus statt. Der Oberprimaner von Schroeter schilderte in klarer, ansprechender Weise die Ereignisse des deutsch-französischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Krieges bis zum 2. September. Die für den 2. September geplanten Ausflüge konnten leider wegen schlechten Wetters nicht stattfinden.

Die schriftliche Reifeprüfung (Herbsttermin) wurde vom 12. bis 15. September, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Departementsrates den 21. September abgehalten.

Das Wintersemester begann Dienstag, den 17. Oktober. Der Unterzeichnete legte in der ersten gemeinsamen Andacht den Schülern die von Geheimrat Prof. Dr. Münch, Honorarprofessor der Pädagogik zu Berlin, aufgestellten „10 Gebote für Schüler" ans Herz.

Das Reformationsfest wurde am 31. Oktober mit einer liturgischen Feier begangen; die Ansprache hielt der Direktor.

Am 16. Dezember gab der Gymnasial-Orchesterverein unter der Mitwirkung des Schülerchores in der Aula ein Konzert. Das Programm brachte Chöre mit Instrumentalbegleitung aus der „Antigone" des Sophokles, Musik von Mendelssohn, ferner Volkslieder, instrumentale Ensemble-Sätze und Weihnachtslieder von Cornelius, die gleich dem alten Volksliede „Weihnachtsnachtigall" von dem Gesanglehrer der Anstalt einer den vorhandenen Kräften entsprechenden Bearbeitung unterzogen waren. Die zahlreich erschienenen Freunde der Schule kargten nicht mit Anerkennung der guten Leistungen der Schüler. Dem Dirigenten des Vereins, Musiklehrer Sonderburg, sei für seine so erfolgreichen Bemühungen der wärmste Dank des Unterzeichneten ausgesprochen. Der Reinertrag des Konzertes — 100 M. — wurde dem Fonds zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Afrikakrieger überwiesen.

Am 19. Dezember abends feierte die Schule durch Gesang und Gebet das Weihnachtsfest. Unter dem Glanze des Weihnachtsbaumes konnte der Unterzeichnete in der in elektrischem Lichte strahlenden Aula zahlreiche wertvolle Bücher — ein Geschenk eines treuen Freundes der Schule, den herzliche Liebe zur Jugend in so hohem Grade ziert, — verteilen.

Der Geburtstag unseres Kaisers wurde am 27. Januar in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt Prof. Dr. A. Müller. Das Thema lautete: Wie erwirbt und wie behauptet ein Volk seine Stellung in der Welt? (Nachgewiesen an der römischen Geschichte). Dem Redner sei für den fesselnden und tiefdurchdachten Vortrag der allerverbindlichste Dank ausgesprochen.

Die schriftliche Reifeprüfung (Ostertermin) wurde vom 5.—9. Februar, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Departementsrates am 20. Februar abgehalten. Ein Prüfling (Neuber), der kurz vor der mündlichen Prüfung erkrankte, bestand am 7. März unter dem Vorsitze des Unterzeichneten die Reifeprüfung.

Entlassen wurden die Abiturienten am 22. März. Bei der Entlassungsfeier sprach der Abiturient Lütjohann über den Wert der Antike für uns im Anschlusse an die Schrift Zielinski's „Die Antike und Wir". Der Unterzeichnete wies im Hinblick auf den Geburtstag unseres ersten Hohenzollernkaisers die Abiturienten auf den Wert ernster Arbeit und die Befriedigung hin, die treue Pflichterfüllung verleiht.

Den 1. Juli trat Oberlehrer Pries vom Königlichen Gymnasium zu Rendsburg an Stelle des nach Charlottenburg berufenen Oberlehrers Nitsche in das Kollegium ein; seine Stelle hatte von Ostern an Kandidat Dr. Birkenstaedt versehen.

Mit dem Ende des Sommersemesters gab Zeichenlehrer Faber seine Wirksamkeit am Gymnasium auf, nachdem er 21 Jahre lang in treuer Pflichterfüllung dem Gymnasium gedient hatte. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium dankte ihm in einem Handschreiben für die Dienste, die er getan hatte; der Unterzeichnete entließ ihn nach der Sonnabendandacht aus der Schulgemeinde mit warmen Worten des Dankes für seine stets unverdrossene Dienstbereitschaft. Seine Stelle versieht bis auf weiteres Zeichenlehrer Klenze, der neben dem Zeichenunterricht auch Turnunterricht zu erteilen verpflichtet ist. Über seinen Bildungsgang hat er folgende Mitteilungen gemacht:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ich, Bernhard Heinrich Adolf, bin als Sohn des Baumschulenbesitzers Bernhard Klenze und seiner Ehefrau, geb. Speck, am 20. Juli 1882 zu Burg in Dithmarschen geboren.

Meine Schulbildung erhielt ich zunächst in der dortigen Volksschule, dann in dem Königlichen Gymnasium zu Meldorf und von 1898—1902 in dem Königlichen Gymnasium zu Ratzeburg.

Nach dem Einj.-Freiw.-Examen besuchte ich zunächst in Berlin zwecks künstlerischer Studien ein Meisteratelier und darauf 2 Jahre, von Okt. 1902—1904 die Königliche Kunstschule. Am Schluß der Ausbildungszeit absolvierte ich das Examen für staatliche Zeichenlehrer mit der Lehrberechtigung für alle höheren Lehranstalten. Vom 1. Okt. 1904—1. Okt. 1905 genügte ich im III. Bataillon des Inf.-Regiments Herzog von Holstein erfolgreich meiner Dienstpflicht.

Zu Beginn des Wintersemesters wurde auf Antrag des Unterzeichneten ein englischer Lehramtsassistent dem Gymnasium vom Herrn Unterrichtsminister überwiesen, der die Aufgabe hat, täglich durchschnittlich 2 Stunden Konversationsübungen in englischer Sprache abzuhalten. Die Teilnahme der Schüler ist freiwillig; der Eintritt erfolgt in der Regel zu Beginn eines Schulhalbjahres, der Rücktritt kann innerhalb des Schuljahres nur mit Genehmigung des Direktors geschehen. In erster Linie sind Schüler der oberen Klassen zuzulassen. Aber auch anderen Schülern wird der Zutritt nicht verwehrt werden, wenn sie auch erst über ein geringes Sprachvermögen verfügen; sie können schon durch das Zuhören gefördert werden und allmählich auch den Mut zu eigener Betätigung gewinnen. Die teilnehmenden Schüler sind in möglichst gleichartige Gruppen von 5—6 Schülern einzuteilen. Die Übungen können bei günstiger Witterung auch im Freien, auf dem Schulhofe und auf Spaziergängen stattfinden. In der Regel werden täglich 2—3 Gruppen beschäftigt. Die Kandidaten werden anfangs leichte einfache Gesprächsstoffe wählen und nur allmählich und behutsam mit weiter vorgeschrittenen Gruppen zu bedeutenderen Gegenständen übergehen. Die Unterhaltung wird an die Umgebung, die Ereignisse des Schullebens und die Lokalgeschichte anknüpfen. Die Sitten und Gewohnheiten des Heimatlandes des Lehrers, die dortigen Schuleinrichtungen, das Leben in der Familie, die geselligen Gebräuche u. a. werden reichen Stoff zur Unterhaltung bieten. Eine Hauptaufgabe des Lehrers ist es, den Schülern Mut zu machen, mit der Sprache aus sich herauszugehen. (Aus der Ministerialverfügung vom 27. März 1905).

Der englische Lehramtsassistent Keegan hat über seinen Lebenslauf folgendes angegeben:

Ich, John Keegan, bin am 27. August 1877 in Leigh, Grafschaft Lancaster, England, geboren, katholischer Konfession.

Meine erste Bildung erhielt ich in verschiedenen Schulen in Leigh und Kilmarcock (Schottland). Nach bestandenem Examen besuchte ich die Universität Manchester, wo ich drei Jahre, 1897—1900, zubrachte. Hier widmete ich mich hauptsächlich dem Studium der neueren Sprachen und Literaturen und promovierte zum Grade eines Artium Baccalaureus im Jahre 1900. Im Jahre 1903, nach bestandener Prüfung, erhielt ich den Grad eines Artium Magister. Von Anfang September 1900 bis Ende März 1903 war ich in der City of Lincoln Municipal Technical School (England), und von Ende März 1903 bis Ende Oktober 1905 in der Academy Dumfries, Schottland, als Lehrer der neueren Sprachen tätig.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen recht befriedigend, leider aber mußte die Schule den Tod eines braven, hoffnungsvollen Knaben beklagen. Den 5. August entschlief auf einer Ferienreise im Augustiner-Kloster zu Köln am Rhein nach einer Blinddarmoperation der Sextaner Heinz Butzbach. Den 9. August begleiteten ihn der Direktor, ein Lehrer und einige Schüler — es waren Schulferien und deshalb die meisten Schüler verreist — den Entschlafenen zur letzten Ruhe.

Weniger günstig war der Gesundheitszustand der Lehrer. Prof. Schnell konnte nur die ersten Tage des Wintersemesters Unterricht erteilen. Prof. Schwarz fehlte 8 Tage, O.-L. Hansen 25 Tage, V.-L. Bielfeldt 2 Tage, Prof. Hager 2 Tage, O.-L. Schellwien 3 Tage, Prof. v. Destinon 3 Tage, V.-L. Schade 1 Tag, Prof. A. Müller 3 Tage, Prof. Karrass 1 Tag, Prof. Fr. Müller 5 Tage, Prof. Meinecke 1 Tag, Prof. Pries 4 Tage, G.-L. Sonderburg 5 Tage, zusammen 63 Tage, abgesehen von der Versäumnis des Prof.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schnell. Nur durch Heranziehung der Seminarkandidaten konnten arge Störungen des Unterrichtes vermieden werden. Ihnen sei für ihre bereitwillige Hülfe der allerverbindlichste Dank des Direktors ausgesprochen.

In diesem Schuljahre konnte der hochverehrte Rendant des Gymnasiums, Herr Rechnungsrat Stickel, auf eine 50jährige reich gesegnete Amtstätigkeit im Königlichen Dienste zurückschauen. Herr Rat Stickel hat seit langen Jahren, schon ehe er durch das Amt eines Rendanten mit dem Gymnasium näher verbunden war, warmes Interesse für unsere Schüler bewiesen und dies durch reiche Geschenke an die Schüler bewährt, namentlich aber hat er bei seinem so ausgeprägten Sinn für die Freuden der Jugend den Ruderverein „Teifun", dessen Ehrenmitglied er ist, wesentlich gefördert. Dem Unterzeichneten ist er allezeit ein stets bereiter, sachkundiger, warmherziger Berater bei der Verwaltung des Gymnasiums gewesen. Deshalb war es für den Unterzeichneten eine ganz besondere Freude, dem Jubilar an seinem Ehrentage ein Schreiben des Herrn Oberpräsidenten überreichen zu dürfen, in dem ihm von dem Pr.-Sch.-K. für seine Dienste und seine Wohltaten, die er dem Gymnasium erwiesen, die größte Anerkennung ausgesprochen wurde. Der Unterzeichnete dankte ihm im Namen der Anstalt aufs herzlichste für seine dem Gymnasium stets bewiesene Güte. Die Gnade Seiner Majestät des Kaisers hatte den Jubilar durch Verleihung des Kronen-Ordens III. Kl. ausgezeichnet.

Die Schüler hatten den Jubilar durch ein Ständchen, das sie ihm unter Leitung des Musiklehrers Sonderburg brachten, erfreut und so zugleich ihrem Dankgefühl Ausdruck gegeben.

Möge es dem hochverehrten Jubilar vergönnt sein, noch recht lange mit seinem Herzen und seiner Sachkenntnis dem Gymnasium zu dienen!

Auch in diesem Jahre war der Unterzeichnete mit der Leitung eines pädagogischen Seminars beauftragt, wie er auch Mitglied der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission pro facultate docendi war. Als Lehrer waren an dem Seminar tätig die Professoren Dr. Meinecke, Dr. Karras und Dr. Johannssen. Mitglieder des Seminars waren die Kandidaten Bambach, Dr. Birkenstaedt, Dr. Bunsen, Gotthardt, Dr. Jessen, Karstens, Peters, Du Roi, Smend, Trabant, Dr. Weber. Der Herr Departementsrat hörte zweimal den Unterricht der Kandidaten und gab ihnen Winke und Belehrungen.

Zu seiner Freude kann der Berichterstatter mitteilen, daß der Pedell nunmehr die Kellerwohnung verlassen wird und in einem Privathause dem Schulhofe gegenüber eine Wohnung erhält. In demselben Hause werden zwei Klassen eingerichtet werden, da die Obersekunda diese Ostern und die Unterprima nächste Ostern geteilt werden wird. Den 10. Januar nahm eine Kommission, bestehend aus dem Geheimen Oberbaurat Delius, Geheimen Regierungsrat Tilmann, Geheimen Regierungsrat Gosner, — diese drei Herren Kommissare der Herrn Minister —, Oberregierungsrat Freiherr v. Maltzahn, Regierungs u. Baurat Tieffenbach, Stadtrat Möller, Stadtbaurat Pauly, Bauinspektor Baurat Bucher und dem Unterzeichneten von den Räumen des Gymnasiums Augenschein und erklärten die Errichtung eines Erweiterungsbaues für notwendig. Möge derselbe endlich in Angriff genommen werden, da schon jetzt zahlreiche Schüler wegen der nicht ausreichenden Räume zurückgewiesen werden müssen! Die Anmietung von Privaträumen zeigt die Dringlichkeit der Erweiterung augenscheinlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl für das Schuljahr 1905/1906.

	A. Gymnasium.																B. Vorschule.				
	I,1	I,2	II,1	II,2a	II,2b	III,1a	III,1b	III,2a	III,2b	IV,a	IV,b	V,a	V,b	VI,a	VI,b	Sa.	I,a	I,b	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905.	28	18	24	18	20	31	30	35	32	28	27	34	31	32	32	420	31	29	49	40	149
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904/1905.	21	2	2	5	2	—	1	2	1	1	2	—	1	2	1	43	3	6	2	2	13+46 (versetzt)
3a. Zugang durch Versetzung z. Ostern.	14	15	10 +15 =25	24[1])	22[2])	24	22+2	23[3])	23[4])	25[6])	29[5])	28	26	20	26	45	22	24	37	—	83
3b. Zugang durch Aufnahme z. Ostern.	2	1	2	—	1	—	2	2	—	—	1	—	—	10 + 2[7])	7	28	9	7	13	51	80
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1905/1906.	23	18	34	27	26	33	31	32	32	29	32	33	31	34	35	450	34	33	51	52	170
5. Zugang im Sommer-Halbjahr.	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	—	1	1	—	2	8	2	2	1	1	6
6. Abgang im Sommer-Halbjahr.	5	—	2	1	1	—	—	2	—	1	1	4	—	1	3	21	2	—	4	2	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	1	—	1	—	2	9	2	2	1	1	6
8. Bestand am Anfang des Winter-Halbjahres 1904/05.	18	18	32	27	27	32	33	31	36	28	32	30	33	33	36	446	36	37	49	52	174
9. Zugang im Winter-Halbjahr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	1	1	3	—	5
10. Abgang im Winter-Halbjahr.	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	7	—	1	1	2	4
11. Bestand am 1. Februar 1905.	18	18	31	27	26	32	33	31	36	29	32	31	32	30	36	442	37	37	51	50	175
12. Durchschnittsalter der Schüler am 1. Februar 1905.	19,2	18,4	17,6	16,2	16,1	14,11	15,1	14,1	13,11	12	12,8	11,5	11,6	10,5	10,4		9,3	9,3	8,1	7,3	

[1]) Aus III,1b. [2]) Aus III,1a. [3]) Aus IV,b. [4]) Aus IV,a. [5]) Aus V,a. [6]) Aus V,b. [7]) Aus VI,b.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommers	426	21	—	3	375	74	1	162	8	2	—	145	26	1
Am Anfang des Winters	423	20	—	3	372	73	1	163	8	2	1	145	27	2
Am 1. Februar 1906.	419	20	—	3	369	72	1	164	8	2	1	146	27	2

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1905 30, Michaelis 1905 2 Schüler. Von den nach Obersekunda Versetzten sind 6 zu einem bürgerlichen Berufe übergegangen.

C. Abiturienten.

	Name	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters	Konfession	Aufenthalt in der Schule	Aufenthalt in der Prima	Erwählter Beruf
Herbst 1905	1. Bernhard Först.	Kiel.	16. Febr. 1885.	Rektor zu Kiel.	ev.	10½ J.	2½ J.	Bankfach.
	2. Heinrich Krümmel.	Kiel.	24. Dez. 1885.	Professor a. d. Universität zu Kiel.	ev.	10½ J.	2½ J.	Jura.
	3. Wilhelm Kähler.	Altheikendorf bei Kiel.	25. Juli 1886.	Rentner zu Altheikendorf.	ev.	9½ J.	2½ J.	Jura.
	4. Robert Schmidt.	Altenburg.	21. Juli 1885.	Professor a. d. Oberrealschule zu Kiel.	ev.	4½ J.	2½ J.	Baufach.
	5. Hans Willert.	Swinemünde.	8. Dez. 1885.	Hafeninspektor zu Kiel.	ev.	6 J.	2½ J.	Philologie.
Ostern 1906	1. Martin Bünz.	Segeberg.	30. April 1888.	Pastor zu Kiel.	ev.	9 J.	2 J.	Theologie.
	2. Walter Dohrn.	Kronprinzenkoog bei Marne.	14. April 1888.	Kaufmann zu Kiel.	ev.	9 J.	2 J.	Medizin.
	3. Karl Guntermann.	Wilhelmshaven.	31. August 1887.	Werftbeamter zu Kiel.	ev.	1 J.	1 J.	Philologie.
	4. Burckhardt Helferich.	Greifswald.	10. Juni 1887.	Professor a. d. Universität zu Kiel, Geheimer Medizinalrat.	ev.	7 J.	2 J.	Naturwissenschaften.
	*5. Werner Kelm.	Bischweiler.	24. Febr. 1888.	Marinebaurat zu Kiel.	ev.	2½ J.	2 J.	Jura.
	*6. Werner Lütjohann.	Kiel.	15. Febr. 1888.	Kaiserl. Baurat zu Holtenau.	ev.	9 J.	2 J.	Medizin.
	7. Karl Ernst Neuber.	Kiel.	19. Sept. 1883.	Dr. med. Geh. Medizinalrat.	ev.	3 J.	3 J.	Medizin.
	8. Ludwig Oldenberg.	Berlin.	17. Okt. 1886.	Professor a. d. Universität, d. Z. Rektor.	ev.	6 J.	2 J.	Naturwissenschaften.
	*9. Ernst Paulsen.	Kiel.	14. August 1886.	Amtsgerichtsrat, Dr. iur. zu Kiel.	ev.	10 J.	2 J.	Medizin.
	10. Günther von Schroeter.	Pleß i. O. Schl.	10. März 1888.	Polizeipräsident zu Kiel.	ev.	3 J.	2 J.	Jura.
	11. Wilhelm Schütz.	Kiel.	11. Okt. 1886.	Rechnungsrat zu Kiel.	ev.	10 J.	2 J.	Medizin.
	12. Herbert Stolze.	Croya R. B. Lüneburg.	28. Sept. 1886.	Privatlehrer zu Kiel.	ev.	10 J.	2 J.	Philologie.
	*13. Hermann Wiese.	Schönberg in Holstein.	8. Sept. 1887.	Amtsvorsteher zu Schönberg.	ev.	6 J.	2 J.	Jura.

Die mit * bezeichneten Schüler waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwaltet von Prof. Dr. C. Fr. Müller.

Angeschafft: H. v. Petersdorff, Königin Luise. — G. Steinhausen, Geschichte der deutschen Kultur. — M. v. Pröbst, die Verfassung des deutschen Reichs von 1871. — J. Wellhausen, israelitische und jüdische Geschichte. — W. Möller, Lehrbuch der Kirchengeschichte, I 2, III 2. — Herder, Sein Leben und Wirken. Von R. Bürkner. — Kaiser Friedrich der Gütige. Von H. Müller-Bohn. — W. Münch, Zukunftspädagogik. — Puritz, Merkbüchlein. Nebst 18 Wandtafeln. — F. Horn, Platon-Studien. Neue Folge. — Cicero, de natura deorum, erkl. von A. Goethe. — Dasselbe, erkl. von G. F. Schoemann. — Die Kultur der Gegenwart, I 1, I 8. — Fr. Preller, Bilder zur Odyssee. — H. v. Schelling, die Odyssee in achtzeiligen Strophen nachgebildet. — (Fortsetzungen): P. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch VIII, IX. — H. v. Zwiedineck-Südenhorst, deutsche Geschichte, III. — Pauly, Real-Encyklopädie, neu herausgg. von Wissowa, V. — Thesaurus linguae Latinae I, 8. 9. II, 8. — Aus deutschen Lesebüchern, Bd. VI, Abt. 1. — Schultheß' europ. Geschichtskalender, Bd. 45. Adreßbuch der Stadt Kiel für 1906. — K. Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen, Jahrg. XII. — Grimms deutsches Wörterbuch, Bd. X, 1, Lief. 15; X 2, Lief. 1. 2. XII,7. XIII,4. — Jahrbuch (und Korrespondenzblatt) des Vereins für ndd. Sprachforschung, Bd. 31. — Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holst. Geschichte, Bd. 35. — Publikationen des Vereins für schleswig-holst. Kirchengeschichte, III, Heft 4. — Deutsche Monatsschrift, 1905. — Die Grenzboten, Jahrg. 64. — Litt. Zentralblatt 1905. — Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung 1905. — (Hoffmanns) Zeitschr. f. math. und naturwiss. Unterricht, Bd. 36. — Poskes Zeitschr. für physik. u. chemischen Unterricht, Jahrgang XVIII. — Zeitschr. für das Gymnasialwesen, 1905. — Archäologischer Anzeiger 1905. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Bd. XIII und XIV (Jahrg. 1905). — Monatschrift für höhere Schulen, IV. — Gerings Zeitschr. für deutsche Philologie, Bd. 37. Sybels historische Zeitschr. Bd. 95. — Zeitschr. für Turnen und Jugendspiel, Jahrg. XIV. — Deutsche Litteraturzeitung 1905. — Zeitschr. für evangel. Religionsunterricht 1905. — Humanistisches Gymnasium XVI. — Zeitschr. für lateinlose höhere Schulen, Jahrg. XVI.

Geschenkt: Vom Herrn Minister der geistl. etc. Angelegenheiten in Berlin E. Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen unter polnischer Herrschaft. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, XIV. — W. Bode und Fr. Knapp, Meisterwerke der Malerei, Lief. 1—24. — Hartmann und Weygandt, die höhere Schule und die Alkoholfrage. — A. Beelitz, Hohenzollern-Stammtafeln. — 4 Lichtdrucke vom Stadion in Athen. — Denkmäler deutscher Tonkunst, Bd. 19—22. — Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Schleswig: Kieler Universitätsschriften 1904/05. — Von der Kaiserl. Oberpostdirektion in Kiel: Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für 1904. — Aus der Christiani-Stiftung: Bronns Klassen und Ordnungen des Tierreichs, Forts. — Von den Herren Verfassern: Sebelin, Kollisionsgürtel und Torpedokurtine. — H. Kobold, der Bau des Fixsternsystems. — C. Hardt, Demetrius (durch Herrn Dr. Hertz in Hamburg als Testamentsvollstrecker). — Vom Lehrerkollegium des Kieler Gymnasiums: Deutsche Rundschau 1905. — Preußische Jahrbücher 1905. — Von Herrn Pastor Dr. Stubbe: Zur Alkoholfrage; Schriften aus den Jahren 1903—1905. — A. Rehberg, philos. Gespräche über das Vergnügen. — E. Klotz, Lehrbuch der Erfahrungsseelenlehre. — Fr. Maaß, Festreden. — W. Krug, Handbuch der Philosophie. — J. Stosch, Versuch in richtiger Bestimmung einiger gleichbedeutender Wörter der deutschen Sprache, 4 Bde. — Von Herrn Reichsbankdirektor Geh. Rat Liesegang in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kiel: Verwaltungsbericht der Reichsbank für 1904. — Von Herrn Konsul Lehment in Kiel: L. Morandi, die Erziehung Viktor Emanuels III, übers. von Fr. Noack. — Von Herrn Prof. Peters: Jahresbericht des Vereins zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Kiel für 1904/05. — Von Prof. Dr. C. Müller: J. Gottscheds Gedichte, herausgg. von J. Schwabe. — S. Geßners sämtliche Schriften. — Chr. Gellert, Lustspiele. — Neue Beiträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes. — Hamburgische Beyträge zu den Werken des Witzes und der Sittenlehre, 2 Bde. — Ségur, histoire de Napoléon et de la grande armée 1812. — Les comédies de Térence, par Mad^e Dacier. — J. Dryden, (4) plays. — J. Allen, life of Lord Nelson. — The life of B. Franklin, written by himself. — C. Jagemann, italiänische Chrestomathie. — J. Manso, Versuche über einige Gegenstände aus der Mythologie der Griechen und Römer. — Von einem Ungenannten: Eine Anzahl gebrauchter Schulbücher (für die Bibl. pauperum). —

2. Schülerbibliotheken.

a. Bibliothek der oberen Klassen.

York v. Wartenberg, Weltgeschichte in Umrissen. — Leo Frobenius, Weltgeschichte des Krieges. — Baumgarten, die hellenische Kultur. — Bielschowsky, Goethe 2. Bd. — H. Grimm, Goethevorlesungen. — R. Bürkner, Herder, sein Leben und Wirken. — Fr. Ratzel, Glücksinseln und Träume. — Erffa, Reise- und Kriegsbilder aus Deutsch Südwest-Afrika. — Trinius, Der Rennstieg; Durchs Moseltal. — Grillparzer, Dramen 3. Bd. — Krüger, Gottfried Kämpfer. — Mörike, Gesammelte Werke. — v. Arnim und Brentano, des Knaben Wunderhorn. — Herder, Gesammelte Werke. — Otto Ludwigs Werke. — Wolfram von Eschenbach, Parzival. — Liliencron, Kriegsnovellen. — Karl Blümlein, Kampf um die Saalburg.

b. Bibliothek der mittleren Klassen.

Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (Hauslehrer-Schriften 4) Leipzig, Scheffer 1905. 3 Exemplare. (Geschenk des Herrn Ministers).

Bürkner, Herder Sein Leben und Wirken.

c. Bibliothek der unteren Klassen.

Anschaffungen sind im Schuljahr 1905/06 nicht gemacht. Geschenkt: Höcker, Der rote Freibeuter (vom Quintaner Bruno Möller).

3. Lehrmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

a. Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: Ergänzungen zu dem Looserschen Thermoskop (2 Hauptkapseln, 2 kleine, mattgeschliffene Halbkugeln, 2 große, gerade Halbkugeln, 3 große gebogene Halbkugeln, 8 Einsatzgläser, 1 Flasche mit dunkler Lösung, 2 Apparate mit Aether und Alkohol gefüllt), 1 Ozon-Entwicklungs-Apparat nach Teclu, 1 Gewichtssatz aus Messing, stark vergoldet, 4 Apparate nach Lüpke zur Demonstration der Wanderungsgeschwindigkeit der Jonen, 1 Rohr mit metallischem Calcium, 1 Spektralbrenner nach Rupp, 1 Holzklotz mit 6 Rollflaschen, enthaltend Lösungen von Natrium, Kalium Strontium, Lithium, Thallium, Baryum, 1 Flaschenzug mit 6 Rollen, 1 Differenzialflaschenzug, 1 Fallröhre, verschiedene Reparaturen, Ergänzungen an Glassachen, Chemikalien u. dergl.

b. Für das naturhistorische Kabinett wurden angeschafft: Ein menschliches Skelett, 5 Tafeln von Schröder und Krull (Rote Ameise, Großer Buntspecht, Saatkrähe, Regenwurm, Hauskatze), 8 biologische Präparate von Winneguth, Zerbst (Wasserkäfer, Erdhummel, Eintagsfliege, Küchenschabe, Maulwurfsgrille, Apfelwickler, Rückenschwimmer, Frostspanner), 4 Vogel-Tafeln von Vieweg und Sohn.

Es wurde ngeschenkt: Eine Schnecken- und Muschel-Sammlung von Herrn Amtsrichter Müller in Hohen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

westedt, mehrere Heringspräparate von Herrn Oberfischmeister Hinkelmann, eine Sammlung von Mineralien und Versteinerungen von Herrn Fähnrich z. S. Ehrlich, je eine Ringelnatter vom Quartaner Wolfgang Müller und Quintaner Keebe, ein Rohrsänger-Nest vom Quartaner v. Schubert, ein Taschenkrebs vom Quartaner Fran, eine Jericho-Rose und ein Stachelbauch vom Quartaner Schuster, mehrere Reis-Arten vom Obertertianer Lehmann, eine Tafel (Biene) von Pichlers Witwe und Sohn, Lehrmittelhandlung in Leipzig.

4. Lehrmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

Für die Sammlung der geograph. und geschichtl. Anschauungsmittel wurde angeschafft:

1. An Karten: Gaebler, Nordwestdeutschland. Kiepert, Alt-Griechenland. Kampen, Gallia. Baldamus, Völkerwanderung. Rolfs, Plan von London.

2. An Bildern: Holsteinische Landschaft (Th. Möller). Zusammenstellung von Bildern zu Schillers Dramen.

Geschenkt wurde: Richter, Wandkarte von Elsaß-Lothringen und der Bayr. Pfalz, von Studiosus Gering.

Verzeichnis der Schulbücher für das Schuljahr 1906|1907.

Religion. Preuß, Biblische Geschichte, v. Triebel. Biblisches Lesebuch von Voelker und Strack. Luthers Bibel. Luthers kleiner Katechismus. Lernstoff f. d. Religionsunterricht. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Novum testamentum graece. Evangelisches Gesangbuch für Schleswig-Holstein.

Deutsch. Edert, Fibel mit Schreibschrift v. Schmarje A. Paulsiek, Lesebuch für Vorschulen, bearb. von Muff I (Oktava), II (Septima). Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, bearb. v. Muff I (Sexta), II (Quinta), III (Quarta.) Hopf u. Paulsiek, Lesebuch f. Tertia u. Untersekunda, bearb. v. Foss. Echtermeyer, Auswahl dtschr. Gedichte. Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. Rechtschr.

Lateinisch. Harre, Lateinische Schulgrammatik I. — II. Kautzmann, Pfaff u. Schmidt, Latein. Lese- und Übungsbuch I (Sexta). — II (Quinta). — III (Quarta). — IV (Tertia). Kautzmann, Pfaff u. Schmidt, Vokabularium für Sexta u. Quinta. Haacke u. Köpke, Aufgaben z. Übers. ins Lateinische III. Ostermann, Latein. Übungsbuch von Müller V. (Sekunda und Prima).

Griechisch. Kaegi, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik. Kaegi, griech. Übungsbuch I u. II.

Französisch. Plötz-Kares, französ. Elementarbuch E. Plötz-Kares, französ. Übungsbuch E. Plötz-Kares, französ. Sprachlehre. Gropp u. Hausknecht, Sammlung franz. Gedichte.

Hebräisch. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, Biblia hebraica.

Englisch. Tendering, Lehrbuch d. engl. Sprache B.

Geschichte. Das Lehrbuch der Geschichte von Neubauer. Putzger, Histor. Schulatlas.

Geographie. Debes, Elementaratlas. Daniel, Leitfaden der Geographie. Debes, Kirchhoff u. Kropatschek, Schulatlas. Diercke und Gaebler, Schulatlas.

Rechnen und Mathematik. Harms, Rechenbuch für die Vorschule, I. u. II. Reidt, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung, Neue Bearb. Schlömilch, fünfstellige logar. und trigonom. Tafeln, wohlf. Sch.-A. Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra. Reidt, Trigonometrie. Reidt, Stereometrie. Harms und Kallius, Rechenbuch.

Naturkunde und Physik. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie I. Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Sumpf, Grundriß der Physik A.

Singen. Kotzoldt, Schule für den a capella-Gesang I, II, III u. IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus dem Kamla'schen Legat erhielten zu Ostern 1905 Bücher als Prämien die Unterprimaner Wiese, Lütjohann und Timm, die Sekundaner Schröder und Evers. Das Hegewisch'sche Legat für den besten deutschen Aufsatz wurde dem Obersekundaner Lamp verliehen.

Aus der Christiani-Stiftung und dem von dem Vater eines Schülers gestifteten Stipendium erhielten Schulbücher und sonstige Unterrichtsmittel die Sekundaner Moslener und Timm, die Tertianer Thedens, Lang und Brandt.

Die Zinsen des Paul'schen Legates empfing der Oberprimaner Eckmann, die des Hegewisch'schen für gute Leistungen in der Mathematik der Oberprimaner Hansen, die des Charlotte Hegewisch'schen der Oberprimaner Marten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Folgender Auszug aus dem Ministerialerlaß vom 29. Mai 1880, der das Unwesen der aufs strengste verbotenen Schülerverbindungen betrifft, wird den Eltern und Pflegern in Erinnerung gebracht.

„ . . . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher und größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafen wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. **Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen.** Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignationen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Im Anschluß an diese Verfügung des Herrn Unterrichtsministers wendet sich der Unterzeichnete an die Eltern seiner Schüler mit der dringenden Bitte, sich mit ihm in allen wichtigen Fragen der Erziehung in unmittelbare Verbindung zu setzen, das feste Vertrauen zu haben, daß etwaige Mißstände, soweit dies möglich ist, beseitigt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sollten Eltern bemerken, daß ihre Söhne mit Schulaufgaben überbürdet sind, oder daß irgendwelche Umstände auf die körperliche oder geistige Entwicklung ihrer Söhne schädlich wirken könnten, sollten Eltern im Zweifel sein, ob ihre Söhne nach ihren Fähigkeiten den Anforderungen des Gymnasiums gewachsen seien, so mögen sie sich ohne alle Bedenken sofort an den Unterzeichneten wenden, der ihnen in seinen Sprechstunden, in dringenden Fällen jederzeit, zur Verfügung steht.

Aus einem Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 25. Juli 1895 bringt der Unterzeichnete folgende Sätze in Erinnerung:

„Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“ Weiterhin heißt es in dem Erlasse: „Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen.“

Schüler, welche in eine höhere Klasse versetzt sind, obgleich ihre Leistungen noch in einem oder dem anderen Unterrichtsgegenstande schwach waren, haben besonders fleißig zu sein, um befriedigende Leistungen zu erzielen. Ihre Eltern werden gebeten, etwa 6 Wochen nach Beginn des Sommersemesters sich nach dem Stande ihrer Söhne bei den Ordinarien und dem Direktor zu erkundigen, damit rechtzeitig etwaige Lücken im Wissen ihrer Söhne ausgefüllt werden.

Den Schülern der Primen wird dann und wann von dem Direktor die Erlaubnis erteilt, zur Pflege der Kameradschaft einen Abend gesellig zu verleben. Es ist selbstverständlich, daß solche Erlaubnis nicht mißbraucht werden darf. Sache der Eltern ist es, dafür zu sorgen, daß ihre Söhne rechtzeitig nach Hause kommen. Der Direktor hofft, daß Eltern, die Ausschreitungen beobachten, diese zum Segen der Jugend ihm vertraulich mitteilen.

Herzlich werden die Eltern gebeten, nach Kräften ihre Kinder vor schädlicher Lektüre zu bewahren; gern sind die Bibliothekare der einzelnen Klassen bereit, den Schülern geeignete Bücher zu geben oder doch zu empfehlen. Geeignete Privatlektüre ist ja eine wesentliche Ergänzung des Schulunterrichtes.

Dringend bittet der Direktor die Eltern seiner Schüler, darüber zu wachen, daß diese bei ihren Arbeiten keine unerlaubten Hülfsmittel benutzen, deren es leider jetzt so viele gibt und durch deren Benutzung die Selbständigkeit der Schüler und der Nutzen des Unterrichtes in so hohem Grade gefährdet wird.

Schließlich legt der Unterzeichnete den Eltern ans Herz, nur in den dringendsten Fällen Befreiung vom Turnunterricht für ihre Kinder nachzusuchen und sie zur eifrigen Teilnahme an den Jugendspielen zu ermahnen.

Der Schulschluß erfolgt Mittwoch den 4. April.

Das Schuljahr 1906 beginnt Donnerstag den 19. April. An diesem Tage versammeln sich sämtliche Schüler, auch die neu eintretenden, die keine Prüfung abzulegen haben, um 9 Uhr vormittags in ihren Klassen, um den Stundenplan in Empfang zu nehmen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler beginnt den 19. April um $9^1/_2$ Uhr vormittags.

Die Ferien sind für das Schuljahr 1906 folgendermaßen festgesetzt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pfingstferien:	Schluß	des	Unterrichts	Freitag, den 1. Juni.
	Beginn	„	„	Donnerstag, den 7. Juni.
Sommerferien:	Schluß	„	„	Freitag, den 13. Juli.
	Beginn	„	„	Donnerstag, den 16. August.
Herbstferien:	Schluß	„	„	Mittwoch, den 3. Oktober.
	Beginn	„	„	Dienstag, den 16. Oktober.
Weihnachtsferien:	Schluß	„	„	Sonnabend, den 22. Dezember.
	Beginn	„	„	Dienstag, den 8. Januar 1907.
Osterferien 1906:	Schluß	„	„	Sonnabend, den 23. März.
	Beginn	„	neuen Schuljahres	Dienstag, den 9. April.

Kiel, im April 1906.

Der Königliche Gymnasialdirektor

Prof **Loeber.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pfingstferien:	Schluß	ni.
	Beginn	
Sommerferien:	Schluß	August.
	Beginn	
Herbstferien:	Schluß	ober.
	Beginn	tober.
Weihnachtsferien:	Schluß	Dezember.
	Beginn	ar 1907.
Osterferien 1906:	Schluß	März.
	Beginn	April.

Kiel, im April 1906.

igliche Gymnasialdirektor
Prof **Loeber.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf